Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
– Fernsprecher 410 –

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer.

Nr. 36 — Mittwoch, den 12. Februar 1936 — 1. Jahrgang.

Nachwuchs für den Bergbau

Mehreinstellungen von Jugendlichen zu Ostern

ndz. **Berlin,** 11. Februar. Der Einsatz der Jugend im Arbeitsleben bereitet in den dicht besiedelten Industriegebieten nach wie vor besondere Schwierigkeiten. Eine Ausgleichsmöglichkeit ergibt sich jetzt durch die Notwendigkeit, der starken Ueberalterung und dem Nachwuchsmangel im Bergbau abzuhelfen. Wie A. Rochholl im „Jungen Deutschland" näher darlegt, ist bei Fortdauer der heutigen Verhältnisse der deutsche Kohlenbergbau schon in einigen Jahren von einem Mangel an qualifizierten Bergleuten bedroht. Als Nachwuchs für die nächsten sieben Jahre befanden sich Ostern 1934 im Ruhrgebiet 9600 Bergleute unter 21 Jahren in planmäßiger Ausbildung. Ihnen werde im gleichen Zeitraum ein voraussichtlicher Bedarf von mehr als 30 000 volltauglichen Bergleuten gegenüberstehen. Die normale Deckung des Abgangs würde für den Ruhrbergbau gegenwärtig eine jährliche Einstellung von 4400 Jugendlichen erforderlich machen. Ostern 1935 wurden jedoch nur 2500 eingestellt. Der Referent teilt mit, daß im Hinblick auf die Gefahr des Nachwuchsmangels von den Zechen zu Ostern 1936 und in den kommenden Jahren eine auf annähernd das Doppelte des Vorjahres vermehrte Einstellung Jugendlicher zu erwarten sei. Erfreulicherweise hätten sich auch die Berufswünsche der Jugend dem Bergbau wieder stärker zugewandt, und im letzten Jahr habe sich bereits die Zahl der Ratsuchenden in der Berufsgruppe Bergbau bei den Arbeitsämtern gegenüber dem Vorjahr verdreifacht.

Der Reichsberufswettkampf des Reichsnährstandes eröffnet

dnb. **Ratibor,** 11. Febr. Zum ersten Male in der Reihe der Reichsberufswettkämpfe wird in diesem Jahre der große Leistungswettbewerb der bäuerlichen Landjugend durchgeführt. Die feierliche Eröffnung des Reichsberufswettkampfes der Gruppe „Reichsnährstand", an dem sich im ganzen Reiche rund eine Viertelmillion Landjungen und Landmädel beteiligen, fand am Dienstagvormittag im festlich geschmückten Borutin im Kreise Ratibor statt. Der schlesische Landesbauernführer Freiherr von Reibnitz hieß die Wettkampfteilnehmeer sowie die zur Eröffnungsfeier erschienenen Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Behörden und der Wehrmacht willkommen. Oberbannführer Bofinger überbrachte die Grüße des Reichsjugendführers. Die Landjugend bezeuge mit dem Reichsberufswettkampf ihren Willen, auf dem Boden, den schon die Väter bebaut haben, am Wiederaufbau der Nation mitzuarbeiten. Reichshauptabteilungsleiter Haidn umriß in seiner Eröffnungsansprache die Bedeutung des Reichsberufswettkampfes der bäuerlichen Jugend. Der Reichsberufswettkampf sei eine Tat des Sozialismus, unter dem der Nationalsozialismus härteste Pflichterfüllung im Dienste der Volksgemeinschaft verstehe.

*

Der französische Botschafter Francois Poncet besichtigte am Dienstag, einer Einladung der Deutschen Arbeitsfront und der Hitlerjugend folgend, eine Reihe von Berufswettkampfstätten in Berlin.

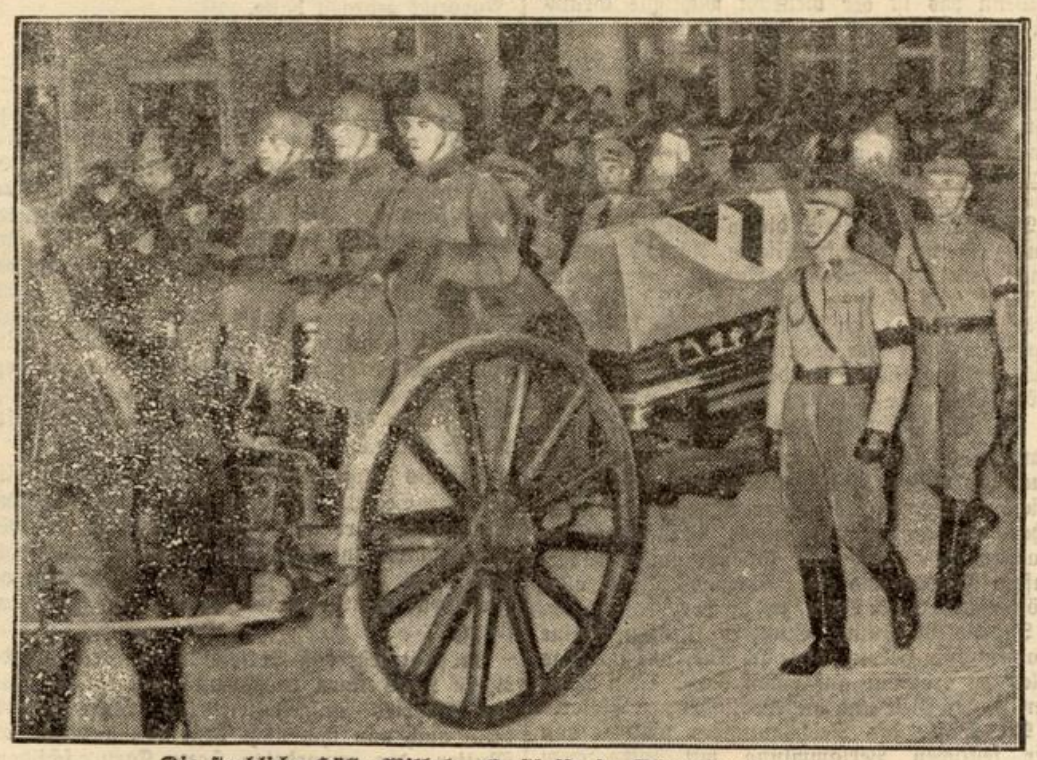
Paris. Dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Hodza wurde vom Präsidenten der Republik, Lebrun, das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Unterredung Hoare — Baldwin

dnb. **London,** 11. Febr. Der vor einigen Tagen von seinem Erholungsaufenthalt in der Schweiz nach London zurückgekehrte frühere Außenminister Sir Samuel Hoare hatte am Dienstagvormittag eine Unterredung mit Ministerpräsident Baldwin, die etwa ¾ Stunden dauerte. — Manchester Guardian meldet, daß die englische Regierung sich mit dem Gedanken trage, Sir Samuel Hoare zum Minister für die Zusammenfassung der Verteidigung (nicht zu verwechseln mit dem Posten eines Wehrministers) zu ernennen und ihn auf diese Weise wieder zum Mitglied des Kabinetts zu machen.

Schwerin begrüßt seinen Sohn

Tausende verweilen in stummem Gedenken an der Bahre des meuchlings Ermordeten



Die sterbliche Hülle Wilhelm Gustloffs in Schwerin eingetroffen

Das Bild zeigt den Sarg auf einer Lafette während des Trauerzuges durch die Straßen Schwerins. (Scherl — M.)

dnb. **Schwerin,** 11. Febr. Kurz vor Mitternacht zum Dienstag traf der Sonderzug mit den sterblichen Ueberresten des ermordeten Landesleiters der Schweiz der NSDAP. in Schwerin ein. Nach einer Ansprache des Gauleiters Hildebrandt wurde der Sarg von Politischen Leitern auf eine bereitstehende Lafette getragen und in die Schweriner Festhalle überführt, die schon in den frühen Morgenstunden das Ziel vieler Tausende von Volksgenossen aus Schwerin und Umgegend war.

Aus ganz Mecklenburg, vor allem auch aus den ländlichen Bezirken, treffen Abordnungen der nationalsozialistischen Gliederungen ein. Die Festhalle, in der Beileidslisten ausliegen, zeigt schon den feierlichen Trauerschmuck, den sie bei der Beisetzung am Mittwoch tragen wird. Der Sarg steht auf der großen Bühne. Die Freitreppe, die zu ihr hinaufführt, ist ganz mit Kränzen übersät. In der ersten Reihe liegen die Kränze des Führers und seines Stellvertreters. Von dem Schwarz, in das die Bühne gekleidet ist, hebt sich an der Stirnwand ein riesiges Hakenkreuz ab. Immergrün und weißer Flieder umrahmen den Bühnenaufbau. Die Totenwache halten vier SA.-Männer. Unbeweglich stehen sie im Schein der Feuer, die auf schwarzverkleideten Pylonen brennen. Die breiten Fenster mit Fahnentüchern verhängt, so daß feierliche Dämmerung die weite Halle durchfließt. Ununterbrochen zieht die Schweriner Bevölkerung am Sarg vorbei. Eine Stadt nimmt Abschied von ihrem großen Sohn.

Alle deutschen Sender übertragen die Trauerkundgebung in der Schweriner Festhalle Mittwoch 12—13.10 Uhr.

„Alle Munition kommt aus England"

Haßgesang der italienischen Zeitung Tevere gegen England

dnb **Rom,** 11. Febr. Anläßlich der Bekanntgabe der Verlustliste veröffentlicht Tevere einen Artikel gegen England, der durch seine Leidenschaftlichkeit auffällt.

Jeder Name in der Aufzählung dieser Gefallenen setze, schreibt Tevere, ein englisches Geschoß voraus, jede italienische Trauer sei ein englischer Gewinn. Es sei der Wille des Schicksals, daß die Erkämpfung der Lebensrechte eines Volkes mit Blut bezahlt werden müsse. Das Opfer weihe das erworbene Recht. Das italienische Volk habe dem barbarischen Abessinien den erforderten Tribut an Blut geleistet. Es müsse ihn aber nicht an den Verrat und die Selbstsucht Englands zahlen.

Das barbarische Abessinien habe die Mittel zum Widerstand gegen den Vormarsch der Zivilisation durch die Engländer erhalten. Der englische Hauptberater des Negus, Holt, könne eine erste Bilanz des Geschäfts in Abessinien ziehen: Munitionslieferungen und Pfundeinnahmen. Die Pfunde seien aber mit Blut befleckt. Dieses Blut sei das Blut der tapferen Jugend eines proletarischen Italiens, das von seinen selbstsüchtigen Freunden ausgenutzt, von seinen habgierigen Alliierten verraten, enttäuscht und mit falschen Versprechungen hintergangen würde. Wer könne sagen, wieviel Leben gerettet worden wären, wenn den Abessiniern nicht die modernsten, todbringenden Mittel geliefert worden wären.

Man müsse der Worte, „sämtliche Munition kommt aus England", und der Namen der verleumderischen Weißen eingedenk sein, die sich im Dienste der Wilden entehrten. Neben dem Stolz, mit dem Italien seine Toten grüße, bleibe ein Gefühl des Hasses für die, die sie dem Vaterland noch vor dem sicheren Sieg entrissen haben.

Ein Trauererlaß

des Reichsorganisationsleiters der NSDAP anläßlich der Beisetzung von Wilhelm Gustloff

dnb. **Berlin,** 11. Febr. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley gibt anläßlich der Trauerfeierlichkeiten für den ermordeten Parteigenossen Gustloff unter anderem folgendes bekannt:

Der Leiter der Landesgruppe Schweiz der Auslandsorganisation der NSDAP, Pg. Wilhelm Gustloff, ist durch einen Juden hingemordet worden. Ganz Deutschland trauert um ihn. Besonders aber die NSDAP.

Der Reichspropagandaleiter Pg. Dr. Goebbels, der vom Führer mit der Durchführung des Begräbnisses und der damit verbundenen Ehrungen für den Pg. Gustloff beauftragt ist, teilt hierzu folgendes mit:

Am Mittwoch, dem 12. Februar 1936, wird der Parteigenosse Gustloff in Schwerin begraben. An diesem Tage ist für die gesamte Partei Trauer angesetzt. Die Dienstgebäude der Partei und der ihr angeschlossenen Verbände setzen ihre Fahnen auf Halbmast. Die Führer der Partei tragen an diesem Tage Trauerflor. Den Führern der Partei ist es an diesem Tage untersagt, an gesellschaftlichen Feiern und Vergnügungen teilzunehmen. Darüber hinaus sollen keinerlei Einschränkungen durchgeführt werden. Auch soll das Abhalten von gesellschaftlichen Veranstaltungen nicht beeinträchtigt werden. Theateraufführungen, Filmvorstellungen, Konzerte usw. finden in vollem Umfange statt.

Olympische Winterspiele

Ergebnisse des Dienstag

Bob-Rennen:

Bob „Deutschland 1" nach dem zweiten Lauf an 4. Stelle. — Bob „Deutschland 2" gestürzt und ausgeschieden.

Eisschnellauf:

Olympiasieger über 500 Meter: Ivar Ballangrud (Norwegen). — Krog (Norwegen) Zweiter.

Eiskunstlaufen der Frauen:

Nach dem ersten Tage führt Sonja Henie knapp vor Colledge (England).

Eishockey-Zwischenrunde:

Deutschland — Ungarn 2:1; USA — Tschechoslowakei 2:0; Schweden — Oesterreich 1:0.

Flaggen auf Halbstock

Die Partei trauert um Wilhelm Gustloff

dnb. Berlin, 11. Febr. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP. gibt bekannt: Aus Anlaß der Beisetzung des von einem Juden ermordeten Landesgruppenleiters Wilhelm Gustloff legen alle Gebäude der Partei und der ihr angeschlossenen Verbände am Mittwoch, dem 12. Februar 1936, Trauerbeflaggung an.

*

Der Reichsminister des Innern gibt folgendes bekannt:

Aus Anlaß der Beisetzung des Landesgruppenleiters Gustloff flaggen morgen, Mittwoch, den 12. Februar 1936, die staatlichen und kommunalen Verwaltungen, Anstalten und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reichsgebiet halbmast.

Englisches Dementi

gegen die italienischen Behauptungen von einem britischen militärischen Ratgeber des Negus

dnb. **London,** 11. Febr. Der in italienischen Zeitungen veröffentlichte Bericht, daß Oberst Holt, der britische Militärattachee in Addis Abeba, der militärische Hauptberater des Negus sei und in dieser Eigenschaft die abessinischen Operationen gegen Italien leite, wird in London amtlich dementiert. Es wird darauf hingewiesen, daß Oberst Holt den Kaiser naturgemäß nach seinem Hauptquartier in Dessie begleitet habe. Das gleiche treffe jedoch auch für den französischen und den amerikanischen Militärattachee zu.

Berlin. Als Auftakt zu den kommenden Vertrauensratswahlen fand am Montagabend im Sportpalast eine große Kundgebung der DAF. statt, an der etwa 13 000 Betriebsführer, Betriebswalter und Vertrauensmänner teilnahmen.

Berlin. Die seit dem 20. Januar hier geführten deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen sind am Dienstag mit der Unterzeichnung einer achten Zusatzvereinbarung zu dem Abkommen über den Warenverkehr zwischen Deutschland und der Schweiz vom November 1932, einer Vereinbarung über die Regelung der Käseeinfuhr für das Jahr 1936 und verschiedener sonstiger wirtschaftlicher Abmachungen abgeschlossen worden.

Halver

Halbmast gehißt

haben heute die öffentlichen Gebäude, Kirchen und Schulen aus Anlaß der Beisetzungsfeierlichkeiten des in treuer Pflichterfüllung auf vorgeschobenem Posten gefallenen Landesgruppenleiters Wilhelm Gustloff.

Anschlag

HJ-Fahne für die Schule Anschlag.

Die Gebietsführung der HJ hat in Anerkennung der geleisteten Arbeit der Schule Anschlag das Recht verliehen, die Hitler-Jugend-Fahne zu hissen. In Kürze wird in gemeinsamer Feierstunde die Fahne zum ersten Male am Fahnenmast der Schule Anschlag aufgezogen werden.

Oeckinghausen

Aus dem Oeckinghauser Turnverein.

Obgleich die Jahreshauptversammlung des Oeckinghauser Turnvereins erst im April stattfindet, mußte doch der Führerring dringende Arbeiten beraten und beschließen, so daß er eine Halbjahresversammlung einberief. Nachdem Vereinsführer August Körbi die zahlreich teilnehmenden Mitglieder begrüßt, gab er dem Schriftführer Karl Mesenhöller Gelegenheit, die schriftlichen Niederlagen des letzten Halbjahres zu verlesen. Aus ihnen erhellte eindeutig das unablässige Bemühen des Vereins im Sinne der nationalsozialistischen Forderungen gerecht zu werden. Soll das einen erfreulichen Aufschwung genommene Turnen der Schülerabteilungen weiterhin erfolgreich sein, dann müssen dringend einige Geräte, z. B. Kasten und ein kleines Pferd, angeschafft werden. Turnbruder Fabrikant Holthaus gab einige Erläuterungen über bereits von ihm unternommene Schritte und erklärte sich weiterhin bereit, mitzuhelfen, daß wenigstens ein Gerät beschafft werden kann. Sowohl das diesjährige Waldfest als auch die Veranstaltung für den Winter wurden festgelegt, die endgültigen Tage jedoch sollen noch bekanntgemacht werden. Im Jahre des deutschen Jungvolks will der Turnverein mit einem besonderen Schüler- und Elternabend an die Oeffentlichkeit treten, der zugleich auch als Werbeabend gedacht ist. Besondere Aufmerksamkeit wurde dann noch dem Musikzug gewidmet, dessen Leistung namentlich dadurch stark rückgängig wurde, weil die Führerfrage lange ungelöst blieb. Turnbruder Marx wurde die Aufgabe, die Führung zu übernehmen, so daß zu hoffen bleibt, daß auch hier bald ein Vorwärts und Aufwärts festzustellen ist. Mancherlei Vereinsangelegenheiten nahmen dann noch einen breiten Raum in der Besprechung ein, konnten aber durchweg zufriedenstellend gelöst werden. Ein frischfröhliches Turnerlied und ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer beschlossen die Zusammenkunft. Vor Eintritt in die Mitgliederversammlung erstattete Vereinsleiter Körbi dem Vorstand eingehend Bericht über die Sondertagung in Kierspe. (t.)

Oberbrügge-Ehringhausen

Der ev. Kirchenchor Oberbrügge-Ehringhausen hielt in der Volksschule seine Generalversammlung ab. Sie wurde vom 1. Vorsitzenden Walter Piene eröffnet und geleitet. Ehrend gedachte man des tödlich verunglückten Sangesbruders Karl Kattwinkel, sowie des schwerverletzten Chorleiters Fritz vom Hofe und Pfarrer Klempt. Sodann gab der Schriftführer Alfred Brensing die Niederschrift der letzten Tagung bekannt und erstattete dann den umfangreichen Jahresbericht, woraus eine rege Tätigkeit zu ersehen war. Auch die Kassenverhältnisse, erläutert von der ersten Kassiererin Frl. Fieseler, zeigten ein erfreuliches Bild, sodaß Entlastung gern erteilt wurde. Für regelmäßigen Besuch der Chorstunden konnten die Mitglieder Frau Ecker, Frau Heßler, Frl. Bremiker, Frl. Hornbruch und Walter Ginsberg durch Ueberreichung eines Gesangbuches geehrt werden. Eine besondere Ehrung konnte Frl. Remmel, die 2 Jahre hintereinander keine Probe versäumt hat, zu teil werden. Die vom Chorverband der Evang. Kirchenchöre herausgegebenen Satzungen wurden durchberaten und anerkannt. Bei der dann folgenden Vorstandswahl legte der bisherige Vorsitzende wegen Arbeitsüberhäufung sein Amt nieder. Die endgültige Neuwahl wurde bis zur nächsten Tagung zurückgesetzt. Sodann wurde beschlossen im Laufe des Sommers ein Ausflug zu unternehmen. Zu diesem Zwecke wurde eine Reisekasse ins Leben gerufen. Die musikalische Leitung liegt vorläufig in den Händen des Lehrers Aug. Freund. Nachdem das Lied „Nun danket alle Gott" gesungen wurde, fand die Versammlung ihr Ende. (?)

Die Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr des Amtes Halver, Löschzug Oberbrügge-Ehringhausen,

fand am Freitag abend im Vereinslokale Hüttebräucker statt. Sie wurde vom k. Brandmeister und Löschzugführer Pohlmann eröffnet und geleitet. Der Jahresbericht ergab folgendes: Es wurden im vergangenen Jahre 10 Uebungen abgehalten. Eine Besichtigung fand statt und ein Uebungsmarsch wurde unternommen. Weiter nahm der Löschzug an der Jubelfeier in Vollme teil. Im internen Vereinsleben war eine Versammlung und die Weihnachtsfeier. Die Kassenverhältnisse waren durch die notwendige Neueinkleidung nicht mehr die besten; man hofft jedoch diese durch freiwillige Spenden aus den Reihen der Bürgerschaft wieder einigermaßen aufzufrischen. Da er anderweitig zu stark in Anspruch genommen sei, bat der Kassierer A. Nöckel eine Wiederwahl nicht vorzunehmen. Der Bitte wurde entsprochen und an seine Stelle der Löschmeister Alb. Bremicker zum Kassierer gewählt. Die vom Löschzugführer bekanntgegebene Dienstvorschrift ließ klar erkennen, was von der Feuerwehr im ganzen und dem Feuerwehrmann im Einzelnen verlangt wird und welche Arbeit zu leisten ist. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen. (b.)

Schalksmühle

Eine Sitzung der Gemeinderäte

der Gemeinde Schalksmühle findet, wie schon im Anzeigenteil bekannt gemacht wurde, am kommenden Freitag nachmittag in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende vier Punkte: 1. Hauptsatzung der Gemeinde Schalksmühle; 2. Arbeitsdienstlager Dahlerbrück; 3. Finanzbericht der Gemeinde Schalksmühle für das 1. Halbjahr 1935; 4. Haushaltssatzung für 1936.

Der so gründlich vorbereitete Reichsberufswettkampf

ist auch hier programmäßig verlaufen. Allenthalben war die gleiche Begeisterung und derselbe Wille: Zum Erfolg durch die Leistung. Im ganzen genommen übertraf auch hier dieser dritte Reichsberufswettkampf alle vorhergegangenen. Den Verlauf im einzelnen zu schildern müssen wir uns ersparen, da er überall in der gleichen Weise vor sich ging und wir schon aus verschiedenen anderen Orten, besonders aber über die Halverschen Wettkämpfe ausführlich berichteten.

Brügge

Gemütlicher Abend im Reichsluftschutzbund.

Die hiesige Gemeindegruppe im Reichsluftschutzbund hatte die Amtswalter und deren nächste Angehörige zu einem Kameradschaftsabend in die Gaststätte zur Erholung, Inh. Wilh. Wiemann in Winkhausen eingeladen. Hauptlehrer Kleine-Horst begrüßte in seiner Eigenschaft als Gemeindegruppenführer die Erschienenen und sprach Worte des Gedenkens auf den Führer. Die musikalischen Darbietungen wurden von Frau Domininghaus und Frau Kleine-Horst, sowie von dem Kameraden Hölscher bestritten. Gemeinsame Lieder und Vorträge hielten die Anwesenden recht lange in froher Stimmung beisammen. —

In der vergangenen Woche haben in den Außenbezirken die Frauenschulungslehrgänge der Gemeindegruppe eingesetzt. Beanstandungen hinsichtlich der Beteiligung der Verpflichteten sind nach dem Bekanntwerden der Bestimmungen des Reichsluftschutzgesetzes nicht zu verzeichnen. Die Kurse begannen nach einem kurz vorher veranstalteten Vortrag des Gemeindegruppenführers über das Thema: „Die seelische Haltung der Frau im Luftschutz", der vor den vereinigten örtlichen Gliederungen der Frauenverbände im überfüllten Wartesaal des hiesigen Bahnhofes stattfand.

Auf zum „Frohen Samstagnachmittag"

Ein KdF.-Sonderzug fährt am 14. März 1936 gegen 13 Uhr ab Hagen nach Köln zum „Frohen Samstagnachmittag". Der Preis für die Veranstaltung einschl. Eintritt wird sich auf etwa 2,70 oder 3,20 RM stellen. Im erstgenannten Preise ist eine unnummerierte Eintrittskarte, während im letztgenannten Preis eine nummerierte Eintrittskarte enthalten ist. Anmeldungen haben sofort bei dem KdF.-Ortswart, Erich Klingelnberg zu erfolgen.

Die NSG. „Kraft durch Freude"

organisiert in Verbindung mit dem Groß-Deutschen Schachverband im ganzen Reich Schachkurse. Die Uebungsstunden für Brügge beginnen am 19. Februar 1936 um 20 Uhr im Hotel Tasche und wiederholen sich stets des Mittwochs. Bedingungen: Besitz der Jahres-Sportkarte, die gegen eine einmalige Gebühr von 30 ₰ beim Schachlehrer beantragt werden kann. Lehrgebühr 20 ₰ pro Person und Abend. Anmeldungen haben ebenfalls bei dem Ortswart zu erfolgen.

Kierspe

Schach-Kursus durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude".

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" organisiert in Verbindung mit dem Groß-Deutschen Schachbund im ganzen Reich Schachkurse. Für die Ortsgruppe Kierspe beginnt der Kursus am Sonntag, dem 23. Februar vorm. 10. Uhr im Hotel Berliner Hof. Für die Teilnehmer erwächst die Bedingung:

1. Der Besitz der Jahres-Sportkarte, die gegen eine einmalige Gebühr von 30 ₰ beim Schachlehrer beantragt werden kann;
2. Unkosten pro Uebungsstunde 20 ₰.

Anmeldungen können in den Uebungsstunden entgegen genommen werden. (s.)

Rönsahl

Ehrenkreuze wurden verteilt.

Der Kriegerwehrkameradschaftsappell wurde Sonntag nachmittag unter der Leitung des Kameradschaftsführers Kapitän z. S. a. D. Buchholz im Vereinslokal Ising abgehalten. In seiner Eröffnungsrede konnte der Kameradschaftsführer die zahlreich erschienenen Kameraden begrüßen. Er gedachte der im vergangenen Jahre zur großen Armee abberufenen sechs Kameraden: Wilh. Vollmann-Dörscheln, Karl Klüppelberg-Löh, Karl Reininghaus-Ufer, Robert Eversberg-Rönsahl, Adolf Jünger-Rönsahl und Gustav Wasser-Neuenhaus bei Rönsahl. Die Kameraden ehrten sie durch Erheben von den Plätzen. Hierauf hatte der Kameradschaftsführer die Freude, noch an viele Kameraden, die bisher kein Ehrenkreuz erhalten hatten, dieses Ehrenzeichen zu überreichen. Es wurde 28 Kameraden und 6 Hinterbliebenen: Frau Wwe. Ackermann, Rönsahl; Frau Wwe. L. Bommert, Rönsahl; Frau Wwe. Fr. Gogarten, Haarhausen; Frau Wwe. Honsel, Rönsahl; Frau Wwe. Strombach, Büchhausen und Friedrich Wernscheid, Bürhausen, deren Söhne oder Männer im Kriege gefallen sind, verliehen. Ihnen widmete der Kameradschaftsführers besonders herzliche Worte des Gedenkens. Nach dieser Verleihung der Ehrenkreuze hielt er einen Rückblick auf das Geschehen des letzten Jahres und wies kurz auf dessen große Bedeutung hin. Nach der Verlesung der Neujahrskundgebung des Bundesführers machte er die neuen Satzungen des deutschen Reichskriegerbundes bekannt, die als bindend angenommen wurden. Weiterhin sprach er über den neuen „Soldatenbund". Da hier in Rönsahl noch keine Gliederung des „Soldatenbundes" besteht, können alle, die für den Eintritt in diesen Bund in Frage kommen, bis auf Weiteres als Gäste in die Wehrkameradschaft aufgenommen werden und an deren Veranstaltungen teilnehmen. Der Schriftwart, Kam. Reininghaus, verlas das Protokoll vom letzten Appell; Beanstandungen wurden nicht erhoben. Bezüglich der Kasse wurde ein Kassenprüfungsausschuß aus den Kameraden Friedrich Vormann und Friedrich Gogarten gebildet. In den nächsten Wochen sollen diese eine Prüfung der Kasse vornehmen und darüber beim nächsten Appell berichten. Ebenfalls soll an diesem Tage der Bericht des Schießwarts entgegengenommen werden. Die Sammlung für die Wohlfahrtseinrichtung des Kyffhäuserbundes ergab einen recht namhaften Betrag. Unter Punkt Verschiedenes wurden einige interne Angelegenheiten der Wehrkameradschaft behandelt. Unter anderem wurde beschlossen, der Wehrkameradschaftsmusik zur Neuanschaffung eines Instrumentes einen Vorschuß zu bewilligen. Gegen 20 Uhr konnte der Appell geschlossen werden. (g.)

Die NSV., Ortsgruppe Rönsahl

hatte unter dem Vorsitz des Ortsgruppenamtsleiters Pg. Bürgermeister Buchholz und im Beisein des Ortsgruppenleiters der Partei, Pg. Kevekordes, alle Amts- und Blockwalter der NSV., sowie der diesen zugeteilten Helferinnen zu einer Sitzung ins Lokal Sure eingeladen. Nachdem Bürgermeister Buchholz die zur Beratung stehenden Punkte bekanntgegeben hatte, brachte er verschiedene Rundschreiben zur Verlesung. Die NSV., Ortsgruppe Rönsahl, steht hinsichtlich der Mitgliederzahl an zweiter Stelle. Es soll versucht werden, an die erste Stelle aufzurücken. Auf die in der Woche vom 23. bis 29. Februar d. J. stattfindende Pfundsammlung wurde besonders hingewiesen. Wie im Vorjahre hofft man, auch in diesem Jahre ein gutes Ergebnis zu erzielen. Die NS.-Frauenschaft hat die Verarbeitung des vorhandenen Leinen, Nessel und Kleiderstoffes übernommen. In Verbindung hiermit wurde angeregt, einen geeigneten Raum zu beschaffen, bzw. zu mieten. Der Organisationswalter, Pg. Gogarten sprach über die notwendige Bereitstellung von 20 Kinderpflegefreistellen, welche die NSV. Ortsgruppe Rönsahl übernehmen muß. Die Helferinnen wurden gebeten, sich dieser Sache besonders zu widmen. Wahrscheinlich findet am letzten Eintopfsonntag, am 8. März, wiederum ein Gemeinschaftsessen im RAD.-Lager statt, da alle noch mal wieder gerne „Kostgänger" sein möchten. Bezüglich der Geldzeichnungen im „Buch des Opfers" hatten sich einige Mißverständnisse gezeigt. Pg. Gogarten konnte diese richtigstellen. Nach Erledigung sonstiger organisatorischer Fragen wies der Vorsitzende nochmals auf den demnächst durch die Helferinnen stattfindenden Verkauf von Holzlöffeln und Quirlen, welche aus dem Wittgensteiner Notstandsgebiet bezogen wurden, hin. Er dankte allen für ihre treue Mitarbeit und bat, auch weiterhin die ganze Kraft für das WHW. einzusetzen. Danach konnte er die Sitzung beenden. (g.)

Rönsahler Viehdiebstahl aufgeklärt.

Wie seinerzeit von hier berichtet, wurden in der Nacht vom 19. zum 20. Mai des vergangenen Jahres der Firma Wilh. Haase, hier, zwei wertvolle tragende Rinder von der Weide gestohlen. Die damals sofort eingeleiteten polizeilichen Ermittlungen führten anfänglich zu keinem Erfolg. Gegen Ende Juni fand diese Diebstahlsaffäre in Siegen ihre Aufklärung, indem dort eine Diebesbande beim Viehdiebstahl auf frischer Tat ertappt wurde. Es kommt auf das Konto dieser Bande, wie jetzt einwandfrei festgestellt worden ist, ein Diebstahl von 60 Kühen und Rindern, worunter sich auch der Rönsahler Diebstahl befindet. Die drei Haupttäter stehen im Alter von 20 und 21 Jahren. Hierzu wird von der Oberstaatsanwaltschaft Arnsberg mitgeteilt: Wegen Bandendiebstahls wurden verurteilt: ein Angeklagter in elf Fällen, und zwar in strafverschärfendem Rückfall und als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus; je ein weiterer Angeklagter in neun Fällen zu drei Jahren Zuchthaus, in zwei Fällen 1½ Jahre Zuchthaus, in elf Fällen 2½ Jahre Zuchthaus, in neun Fällen drei Jahre Zuchthaus. Außerdem wurden den Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf bzw. drei Jahren aberkannt. Damit hat die lange in Dunkel gehüllte und seinerzeit viel besprochene Vieh-Diebstahlsgeschichte in Rönsahl ihre Aufklärung und Sühne gefunden.

Persönliche Nachrichten.

Ehre dem Alter:

Wwe. Julie Hefendehl, Wiene bei Carthausen, am 11. Februar 85 Jahre.

Gastwirt Ferdinand Riggeloh, Brügge, 82 Jahre.

Frau August vom Hofe, Maria geb. Schmidt, Harrenscheid (Heedfeld), 81 Jahre.

Wwe. Henriette Kürbi geb. Naber, Lüdenscheid, Albrechtstraße 5, 84 Jahre.

Wwe. Elisabeth Mathias geb. Knopke, Lüdenscheid, Kölner Straße 61, 77 Jahre.

Frau Hermann Braunschweig, Lüdenscheid, Lessingstraße 19, 75 Jahre.

Goldene Hochzeit:

Rentner August Dresel und Frau Ida geb. Richter, Brügge, Volmestraße am 11. Febr.

Im Silberkranz:

August Lüsebrink und Frau Auguste geb. Eschmann, Meinerzhagen, Oststraße.

Otto Fernholz, und Frau Emma geb. Westen, Meinerzhagen, Kapellenweg.



Aus der Umgebung.

Ministerpräsident Klagges in Hagen.

Hagen. Im Kuppelsaal der Stadthalle wird am kommenden Samstag Ministerpräsident Klagges, Braunschweig, sprechen, und zwar über das Thema: „Wie steht der Kampf?"

Ein rücksichtsloser Kraftfahrer.

Hagen. Wenn man das Vorstrafenregister des 30 Jahre alten Ewald M. sieht, dann muß man sagen, daß sich M. recht wenig um die Straßenverkehrsordnungen und um das Leben seiner Mitmenschen kümmert. Er mußte bereits viermal wegen fahrlässiger Körperverletzung in Verbindung mit Kraftfahrvergehen bestraft werden. Wegen des gleichen Deliktes stand er jetzt wieder unter Anklage. Er hatte auf einer engen Fahrbahn in Eilpe die Straßenbahn überholt und dabei einen Fußgänger, der sich auf dem Bürgersteig befand, mit dem Kastenaufbau seines Wagens angestoßen, der dadurch verletzt wurde. Seine Schuld wurde in der jetzigen Hauptverhandlung klar nachgewiesen. Nur der Umstand, daß er den Verletzten ausreichend entschädigte und dieser kein Interesse an einer Strafverfolgung mehr hatte, bewahrte ihn vor einer Freiheitsstrafe. Einen empfindlichen Denkzettel hatte er aber nach Ansicht des Gerichts verdient. Er wurde aus § 230 der Str. P. O. in Verbindung mit § 25 der Reichsstraßenverkehrsordnung zu einer Geldstrafe von 40 RM. verurteilt. Eine exemplarische Freiheitsstrafe wurde ihm aber in Aussicht gestellt, wenn er wegen Verkehrsvergehens noch einmal an der Gerichtsstelle erscheint. (pn.)

Unsere meistbesuchten Jugendherbergen.

Hagen. Im Nachrichtenblatt des Landesverbandes Westfalen für Deutsche Jugendherbergen wird Aufschluß gegeben über die meistbesuchten westfälischen Jugendherbergen. Die einzelnen Jugendherbergen werden nach Bettenzahl und Besucherzahl verglichen. Es würde ein schiefes Bild geben, wenn man einfach die Zahlen gegeneinander halten würde, ohne die besonderen Umstände der Herbergen zu berücksichtigen. An erster Stelle steht dabei im Jahre 1935 die Jugendherberge Staufee mit 35 395 Besuchern, an 2. Stelle die Herberge Freusburg, an 4. Stelle die Herberge am Möhnesee. Menden kommt mit 16 289 an 5. Stelle. An 8., 9., 10. und 11. Stelle folgen die Herbergen an der Glörtalsperre, Hohenlimburg, Iserlohn, Altena. Hohensyburg folgt an 23. Stelle mit 6977. Wetter hatte 6853 Besucher aufzuweisen. An 41. Stelle folgt Rüggeberg mit 4823 Besuchern und an 45. Stelle folgt die Jugendherberge Hagen mit 4997 Besuchern. (pn.)

Rätselhafter Vorfall: Mann in der Volme.

Hagen. Nachts wurde von Passanten unter der Fußgängerbrücke der Volme an der Springe eine männliche Person in halbentkleidetem und völlig durchnäßtem Zustande aufgefunden und der Polizei übergeben. Der Gefundene will auf der Brücke von mehreren Personen angegriffen und nach kurzer Rauferei in die Volme geworfen worden sein. Die Täter sollen unbekannt entkommen sein. Die Geldbörse mit einigen Reichsmark Inhalt ist dem Mann abhanden gekommen. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. (pn.)

2 mal 500 RM. gezogen.

Hagen. In der Winterhilfslotterie in Hagen wurden jetzt bei den grauen Glücksmännern 2 mal 500 RM. gezogen. Darunter war ein Volksgenosse, der kurz vor der Heirat steht und diesen Betrag gut gebrauchen kann. (pn.)

Das wurde ein teures Kaninchen.

Hagen. Die Mutter des 20jährigen Otto A. besitzt auf dem Hofe ihres Hauses einen Kaninchenstall. Im November 1935 wurde das letzte Kaninchen geschlachtet und der Stall war leer. Das erfuhr ein Nachbar K., der die Mutter des A. bat, ihm den Stall für seine Karnickel zu überlassen. Dies wurde auch bewilligt. Als K. am 3. Dezember sein Tier füttern wollte, war es verschwunden. Otto A. hatte es gestohlen. Er hatte sich jetzt vor dem Amtsgericht zu verantworten und gab zu, das Kaninchen an sich genommen zu haben. Bestritten wurde aber von ihm, gewußt zu haben, daß das Kaninchen dem K. gehörte. Er will vielmehr der Ansicht gewesen sein, das Tier gehöre noch ihm, denn seine Mutter habe ihm nichts davon gesagt, daß die Kaninchen alle geschlachtet worden seien. Nach der ganzen Sachlage mußte nach Ansicht des Gerichts der Angeklagte gewußt haben, daß das Kaninchen nicht sein Eigentum war. Der Angeklagte ist trotz seiner großen Jugend bereits fünfmal vorbestraft. Dreimal hat er wegen schweren Diebstahls nicht unerhebliche Freiheitsstrafen verbüßen müssen und war erst am 19. September 1935 aus der Strafanstalt entlassen worden. Da Diebstahl im strafverschärfenden Rückfalle vorlag, hätte der Angeklagte zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr verurteilt werden müssen, sofern ihm mildernde Umstände versagt wurden. Diese wurden ihm aber mit Rücksicht auf seine Jugend zugebilligt. Bei den einschlägigen Vorstrafen des Angeklagten glaubte das Gericht, über die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis hinausgehen zu müssen und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. (pn.)

Es blieb ein einfacher Diebstahl übrig.

Hagen. Dem 27jährigen Wilhelm R. war ein schwerer Diebstahl zur Last gelegt worden. Er wurde beschuldigt, mit Gewalt in ein Zimmer einer Hausmitbewohnerin eingedrungen und einen Mantel gestohlen zu haben. Der Mantel wurde im Pfandhaus versetzt und R. erhielt 5,50 RM. In der Hauptverhandlung gab der Angeklagte den Diebstahl zu. Er will sich in Geldverlegenheit befunden haben. Bestritten wurde vom Angeklagten, daß er gewaltsam in das Zimmer eingedrungen sei. Die Zimmerinhaberin habe beim Fortgehen vergessen, die Tür zu schließen. Er habe dies bemerkt und sei daraufhin erst auf den Gedanken zu kommen, in das Zimmer hineinzugehen. Die Frage, ob das Zimmer verschlossen war oder nicht, ließ sich nicht einwandfrei klären und das Gericht folgte den Einlassungen des Angeklagten, so daß einfacher Diebstahl angenommen wurde. Mit Rücksicht darauf, daß die Bestohlene den Mantel wieder zurückerhalten und der Angeklagte aus einer Notlage heraus sich strafbar gemacht hatte, sah das Gericht von einer Freiheitsstrafe ab. Eine Geldstrafe von 25 RM. soll den Strafzweck erreichen. (pn.)

Rehsterben aufgeklärt.

Plettenberg. Seit März vorigen Jahres konnte ein großes Sterben unter dem Rehbestand im hiesigen Jagdrevier beobachtet werden. 31 Rehe konnten tot aufgefunden werden. Lungenwurmseuche wurde von tierärztlicher Seite als Todesursache festgestellt.

Plötzlich riß ein Seil.

Wissen. Auf der Drahtseilbahn der Grube Petersbach, die von Eichelhardt nach Wissen führt, riß zwischen Hohensayn und Hahnhof plötzlich ein Seil. Mit lautem Getöse stürzten etwa 10 mit Eisenstein beladene Wagen in die Tiefe. Personen kamen nicht zu Schaden. Durch den Seilriß wurde die Eisensteinzufuhr von Grube Petersbach nach hier lahmgelegt. Mit den Ausbesserungsarbeiten wurde sofort begonnen.

90jähriger Radfahrer.

Bonn. Hier konnte einer der ältesten Radsportler, der Eisenbahnwagenmeister a. D. Heinrich Werner aus Bonn, seinen 90. Geburtstag feiern. In Heidenheim, Kreis Trier, geboren, erlernte Werner das Schmiedehandwerk, fand später Anstellung bei der Eisenbahn und lebt seit seiner Pensionierung in Bonn. Erstaunlich ist, wie Werner selbst in hohem Alter noch seinem Radsport huldigt. Es will schon etwas heißen, wenn er als 86jähriger noch auf dem Stahlroß von Bonn aus zum Bundesvolksfest nach Wien radelte und ein Jahr später die gleichfalls 2000 Kilometer lange Strecke von Bonn nach Rom auf dem Fahrrad zurücklegte. Daß er auch in diesem Jahre seine Fahrten noch nicht aufgeben will, zeugt von einer körperlichen und geistigen Rüstigkeit, die wohl ihresgleichen suchen dürfte.

Die Erd-, Maurer- und Eisenbeton-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Außenputz-, Platten-, Schreiner-, Glaser- und Anstreicherarbeiten und die Installationsarbeiten für Wasser-Zu- u. -abflußleitungen für einen Wohnhausneubau auf dem Eckgrundstück Horninghauser und Werdohler Landstraße sollen im öffentlichen Verding vergeben werden. Der Vergebung liegt die Verdingungsordnung für Bauleistungen mit den Zusätzen und Einschränkungen für die Stadt Lüdenscheid zugrunde.

Angebote sind beim Stadtbauamt zu haben und müssen ausgefüllt bis **Mittwoch, den 19. Februar 1936** vormittags 11 Uhr, eingereicht sein.

Die Öffnung der Angebote findet im Beisein der erschienenen Bieter statt.

Lüdenscheid, den 11. Februar 1936.

Der Oberbürgermeister.

(Aus amtlichen Publikationen)

In unser Handelsregister Abt. A ist eingetragen:

Bei Nr. 501 Firma **Theodor Koch, Breckerfeld**: Das Geschäft ist unter unveränderter Firma auf die Ehefrau Walter Mathoeus, Magdalene, geb. Koch, zu Breckerfeld, durch Erbgang übergegangen.

Amtsgericht Hagen.

Im Stadtbezirk Lüdenscheid od. in Stadtnähe

Gelände für Kleinsiedlungen

bis zu 25 Morgen gesucht.

Angebote mit Angaben über Lage, Größe und Preis unter D. 170 an die Geschäftsstelle des L. T. in Lüdenscheid.

Miele Staubsauger 58.- bis 135.- RM.
Lieferung durch die Fachgeschäfte.



Können Sie jetzt?
Dann fordern Sie sofort unsere jetzt billigeren Preise ein.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wiehagen 2

Bürobedarfsartikel
Schreibmaschinenbänder
für alle Systeme
Durchschlagpapier
Kohlepapier
Briefordner
Schnellhefter
Geschäftsbücher aller Art
u. s. w. u. s. w.
liefert
Wilh. Bell jr., Halver.

Gedenket der hungernden Vögel!

Central-Theater

Lüdenscheid.

Nur noch heute und morgen!



Ein Film
nach dem abenteuerlichen Roman
von Reck-Malleczewen:
„Ein Mannsbild namens Prack"

Im Capitol

Lüdenscheid.

Heute und morgen!
Auf vielseitigen Wunsch!
Wiederholung!
Beginn ab 4 Uhr:

Grosse Sondervorstellung

Schriftsteller W. Kunde, Düsseldorf
Verfasser des Buches „Der Weg des Oberleutnant Hentsch"
bringt persönlich
einen Tatsachenbericht in Wort und Bild

Das Geheimnis

der

Marneschlacht

Die größte Tragödie des deutschen Volkes

Dieser auf Grund aller erreichbaren Quellen gegebene Tatsachenbericht hat schon Tausende zu tiefster Ergriffenheit hingerissen. Der Redner, der den Generalstabs Chef der deutschen Feldarmee Grafen Moltke persönlich kennen gelernt hat, hat vor allem die geheimnisvollen Hintergründe dieser deutschen Schicksalsschlacht erforscht, in das das siegreiche deutsche Westheer aus der Verfolgung des entscheidend geschlagenen Gegners in den verhängnisvollsten aller Rückzüge geführt worden ist.

Im Anschluß:

Der größte und beste aller Weltkriegsfilme:

DOUAUMONT

Deutsche Helden im Ringen um Verdun.

Der besondere Wert dieses Filmes besteht darin, daß er zum größten Teil Originalaufnahmen aus dem Weltkrieg zeigt =

Jugendliche haben Zutritt!



Holzverkauf.

Am Samstag, dem 15. Februar, nachm. 2 Uhr, sollen in dem Kirchenwalde Markshagen

ca. 1200 Fichtenstangen

verwendbar für Gerüststangen, Weidepfähle usw. **öffentlich verkauft werden.**

Zusammenkunft der Käufer in Elbringhausen um 1.30 Uhr.

Kierspe, den 11. Februar 1936.

Das Presbyterium.

Köhlers Illustr.
Deutscher Kalender 1936 . -.70
Köhlers Illustr.
Flieger-Kalender 1936 . . 1.30
Köhlers Illustr.
Heeres-Kalender 1936 . . 1.30
Köhlers Illustr.
Flotten-Kalender 1.30
sind vorrätig
Wilh. Bell jr., Halver / Ruf 442.